Kurz-Info

Polit-Kaffee

Am ersten Samstag im Monat findet jeweils von 10 bis 12 Uhr im Loosli48 (Looslistrasse 48, Bern-Bethlehem) das auf Seite 1 geschilderte Polit-Kaffee statt. Am 1. November reden wir mit Lukas Wellauer über die Schweizer Verkehrspolitik, am 6. Dezember mit Anja Eschbach und Franziska Meister über das Asylwesen.
Infos: www.loosli48.ch

Finanzen

Die EVP Stadt Bern finanziert ihre Aktivitäten primär aus Spenden, da die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen. Wir bedanken uns für jeden Beitrag auf unser Postkonto (IBAN-Nummer siehe Impressum auf Seite 2). *EVP Stadt Bern*

Grossratswahlen 2026 in Sicht

Mit guten Wahllisten und passender Listenverbindung hofft die EVP Stadt Bern auf Erfolg bei den Grossratswahlen 2026.

Die geplante Spitzengruppe der Hauptliste, von links: Matthias Stürmer, Debora Alder-Gasser, Tabea Kryemadhi und Stefan Etter.

Parlament und Regierung unseres Kantons werden am 29. März 2026 neu gewählt. Die EVP Bern arbeitet mit einer Stammliste, einer Jungen Liste und einer geeigneten Listenverbindung darauf hin, das vor vier Jahren verlorene Mandat zurückzugewinnen. Die Kandidierenden werden an der Parteiversammlung vom 12. November nominiert (s. Kasten Seite 1).

Spitzenquartett

Für die Spitzengruppe der Stammliste zugesagt haben Alt Stadtrat Matthias Stürmer, Stadträtin Debora Alder-Gasser sowie die Vorstandsmitglieder Tabea Kryemadhi und Stefan Etter. Die Spitzengruppe der Jungen Liste steht noch nicht fest.

ce

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung **Betrag**
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung **Betrag**
CHF

EVP-Info

Informationen
der Evangelischen
Volkspartei Stadt Bern
www.evp-bern.ch

November 2025

Politik bi de Lüt

Manchmal, wenn ich im Gespräch mit jemandem eine Abstimmung oder ein sonstiges politisches Thema erwähne, erhalte ich die Reaktion «Oh, Politik, hör auf, das interessiert mich nicht!» Dann denke ich (und gelegentlich sage ich es auch), ob sich diese Person bewusst ist, wie allgegenwärtig politische Fragen sind: Überall in unserem Alltag haben wir es mit rechtlichen Themen, öffentlich finanzierten Organisationen oder mit gesellschaftspolitischen Trends zu tun. Aber dann realisiere ich, dass es vielleicht auch an uns politisch Sensibilisierten ist, dass wir unseren Mitmenschen die Relevanz der Politik zu wenig sichtbar machen.

Aus dieser Motivation heraus haben mein EVP-Kollege Stefan Etter und ich vor einem halben Jahr beschlossen, eine neue Serie von Anlässen zu lancieren: Ein niederschwelliges Treffen, jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Kaffee Loosli48 (www.loosli48.ch), mit feinem Fairtrade-Barista-Kaffee und Gipfeli. Es gibt immer ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema und einen Gast, der seine Gedanken teilt und dann fachlich fundiert mitdiskutiert.

Bisher waren Barbara Streit-Stettler zum Thema Bildungspolitik, Debora Alder-Gasser zum Unternehmertum, Bettina Jans-Troxler zum Thema Eigeninitiative und Dominic Frei bezüglich Sozialstaat zu Gast im Polit-Kaffee. Jedes Mal ergab sich eine spannende Runde von etwa zehn Personen, die intensiv zwei Stunden lang über die Thematik diskutiert hat. Ich selbst konnte stets mehrere Seiten Notizen mit neuen Informationen, Gedanken und Ideen füllen – sehr spannend und lehrreich!

Und es geht weiter: Am 1. November 2025 wird der Verkehrsplaner Lukas Wellauer uns einen Einblick in die Schweizer Verkehrspolitik geben, und danach diskutieren wir über Vor- und Nachteile der Elektromobilität, über Öffentlichen Verkehr versus Privatverkehr – und über alle Aspekte, welche die Anwesenden einbringen werden. Am 6. Dezember 2025 werden dann Anja Eschbach, Mitarbeiterin bei Anhörungen im Staatssekretariat für Migration, sowie Franziska Meister, Freiwilligen-Koordinatorin im Asylbereich beim Schweizerischen Rotes Kreuz, bezüglich Asylwesen zu Gast sein. Und auch nächstes Jahr soll es weitergehen mit unserer Vision «Politik bi de Lüt» – vielleicht auch mit Ihnen bzw. mit dir!

Matthias Stürmer

Matthias Stürmer,
alt Stadtrat und
Grossratskandidat

Parteianlass 12. November

Mittwoch, 12. November, 18.30 Uhr
«Zur Alten Kita», Burgunderstrasse 95, 3018 Bern

Ein gemeinsames Essen und das Einstimmen auf die Grossratswahlen 2026 mit der Nomination der Kandidierenden stehen an diesem Abend im Zentrum. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie / dich! Der Link zur Anmeldung wird später per Mail verschickt.

Weitere EVP-Termine

10. Dezember 2025: Adventsfeier
11. Februar 2026: Parolenfassung zum 8. März
18. März 2026: Wahlevent und Hauptversammlung
20. Mai 2026: Parolenfassung zum 14. Juni
Juni 2026: EVP unterwegs (Ort und Datum offen)

Ohne andere Angaben finden die Anlässe mittwochs um 19.30 in der Nägeligasse 9 in Bern statt.

«Beschleunigung der Prozesse ohne Demokratie-Verlust»

Mit der Abstimmungsvorlage «Zeitgemässe Finanzkompetenzen», über welche die Stadtbernerinnen und Stadtberner am 30. November 2025 abstimmen, werden die Finanzkompetenzen von Gemeinderat, Stadtrat und Volk der Teuerung angepasst. Warum das nötig ist, erklärt Stadträtin Debora Alder-Gasser.

Warum unterstützt ihr EVP-Stadträtinnen diese Vorlage?

Die Anzahl der Vorlagen, die dem Volk vorgelegt werden mussten, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Teuerung hat zu einer Verschiebung der Finanzkompetenzen zwischen den verschiedenen politischen Ebenen geführt. Nebst dem, dass die Bau- und Planungsgeschäfte komplexer geworden sind, verlangsamt dies die Verfahren zusätzlich. Jede Abstimmung kostet rund 180 000 Franken. Deshalb macht es Sinn, gut zu überlegen, welche Abstimmungen wirklich nötig sind. Ausserdem bringt die Vorlage auch eine leichte Entlastung des Stadtrats, was die Vereinbarkeit von Politik und Familie / Beruf verbessert.

Es handelt sich dabei um eine Parlamentarische Initiative. Wie kam es dazu?

2021 reichte Maurice Lindgren von der GLP eine Interpellation zum Thema Anpassungen der Finanzzuständigkeiten in der Stadt Bern ein. 2024 lancierte er eine entsprechende Parlamentarische Initiative, die von 43 Stadtratsmitgliedern – also mehr als der Hälfte des Parlaments - unterzeichnet wurde. Nachdem die Finanzkommission die Initiative beraten und leicht angepasst hatte, hiess sie der Stadtrat am 28. August 2025 mit 50 Ja zu 15 Nein bei 3 Enthaltungen gut.

Die heutigen Finanzkompetenzen bergen die Gefahr, dass das Volk über grosse Projekte zweimal abstimmen muss. Warum?

Weil in jüngster Zeit bereits Projektierungskredite von Grossprojekten an der 7-Millionen-Grenze vorbeigeschrammt sind. Würde diese Grenze eines Projektierungskredits überschritten, müsste das Volk zuerst über den Projektierungskredit und später über den eigentlichen Baukredit entscheiden. Bis ein Kredit vors Volk kommt, dauert es jeweils rund neun Monate.

Besteht durch die Vorlage nicht die Gefahr, dass die direkte Demokratie ausgehebelt wird?

Die Stadt Bern steht vor den Städten Zürich und Biel an erster Stelle, was die Anzahl von Abstimmungen angeht. Damit ist sie Abstimmungsweltmeisterin, weil die Schweiz ja weltweit in diesem Bereich

Debora Alder-Gasser

Spitzenreiterin ist. Die Schwelle für fakultative Referenden wird bei 2 Millionen Franken belassen. So erhalten auch politischen Minderheiten die Möglichkeit, den politischen Prozess mitzugestalten. Interessanterweise kommt ja am 30. November ebenfalls ein solches fakultatives Referendum zur Veloverleihstation vors Volk.

Interview: Barbara Streit-Stettler

Impressum

Herausgeber:
EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7
Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern
Kontakt für «EVP-Info»:
Christof Erne, Tel. 031 991 78 91, bevp@evp-be.ch
EVP Stadt Bern, c/o Bettina Jans, Friedensstrasse 7, 3007 Bern; info@evp-bern.ch, www.evp-bern.ch, www.facebook.com/evpstadtbern
IBAN CH64 0900 0000 3000 2067 3, EVP Stadt Bern

Worum geht es?

Bei der Abstimmungsvorlage «Zeitgemässe Finanzkompetenzen für Gemeinderat, Stadtrat und Volk» geht es darum, die Finanzkompetenzen in der Stadt Bern nach 25 Jahren den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Der Gemeinderat soll neu über höchstens 500 000 statt wie bisher über 300 000 Franken und der Stadtrat über höchstens 12 Millionen statt wie bisher über 7 Millionen Franken beschliessen können.

Städtische Volksabstimmungen vom 30. November 2025

Am 30. November kommen in der Stadt Bern neben den Finanzkompetenzen (siehe Seite 2) sechs weitere Vorlagen zur Abstimmung.

Drei Vorlagen zum Gaswerkareal / Überbauungsordnung Weyermannshaus West

Seit Jahren wird geplant, um auf dem Gaswerkareal eine neue Überbauung zu realisieren. Nachdem die Bodensanierung abgeschlossen und ein Schulhausprovisorium in Betrieb genommen wurde, stimmen wir nun über drei Vorlagen für weitere Schritte ab. Die ersten ist die Umzonung in eine Zone mit Planungspflicht mit fünf Sektoren, wobei das Jugendzentrum Gaskessel erhalten bleiben soll. Eine zweite Umzonung betrifft den Brückenkopf der Monbijoubrücke, der von der gewerblichen in eine Zone mit Planungspflicht geändert werden soll, damit in verdichteten Bauten auch Wohnnutzungen möglich werden. Die dritte Vorlage betrifft die Abgabe im Baurecht, zu der die Kompetenz an den Gemeinderat übertragen werden soll. Auch ein Kredit von rund 25,2 Millionen Franken für Infrastrukturanlagen, die Planungsmehrwertabgabe sowie Entwicklungsarbeiten ist darin enthalten.

Im Stadtrat wurden alle drei Vorlagen mit grosser Mehrheit angenommen. Auch wir EVP-Stadträtinnen empfehlen drei Ja, damit es endlich vorwärtsgehen kann mit der Entwicklung der Industriebrache.

Eine weitere Überbauungsordnung liegt zum Gebiet Weyermannshaus West direkt neben dem Freibad Weyerli vor. Auch da empfehlen wir ein Ja, damit bis zu 1200 Wohnungen entstehen können.

Bettina Jans-Troxler, Stadträtin

Mietvertrag Velostation Welle 7

Seit August 2023 betreibt die Stadt Bern am Bahnhof Bern die Veloverleihstation Welle 7 mit 660 Veloabstellplätzen. Dafür hat sie mit der Genossenschaft Migros Aare einen bis Ende Juni 2025 befristeten Untermietvertrag abgeschlossen, dieser enthält aber drei Verlängerungsoptionen um jeweils fünf Jahren. Die Kosten für Miete und Betrieb betragen jährlich 480 000 Franken. Die Stadt möchte die Veloverleihstation bis mindestens Ende 2030 betreiben. Somit fallen Kosten in der Höhe von 2,4 Millionen Franken an. Gegen den Kreditbeschluss wurde das Referendum ergriffen.

Debora Alder-Gasser, Stadträtin

Budget 2026 der Stadt Bern

Der neue Gemeinderat mit Melanie Mettler als Finanzdirektorin hat zum Ziel, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, was mit einem Überschuss von 0,1 Millionen Franken nach der Stadtratsdebatte knapp gelang. Darin enthalten sind eine Aufgabenpriorisierung und Kompensationsmassnahmen für neue Aufgaben – auch im Finanzplan für die folgenden drei Jahre. Diese wurden v. a. im sozialen Bereich vom Stadtrat teils wieder rückgängig gemacht, aber ein kleiner Überschuss blieb. Das Wachstum der Stadt wirkt sich in rekordhohen Steuereinnahmen und zusätzlichen Kosten besonders im Schulbereich aus. Gleichzeitig bleibt der Investitionsbedarf sehr hoch, v. a. mit Sanierungen von Wasser- und Eisanlagen und Schulbauten, was die Verschuldung weiterhin ansteigen lässt.

Wir von der EVP sind froh, dass sich der Gemeinderat klare Ziele gesetzt hat und den allgemeinen Haushalt im Lot halten will. Da im

EVP-Präsidentin Bettina Jans-Troxler

Stadtrat die dominante SP eine diszipliniertere Haltung an den Tag legte als in vergangenen Jahren, unterstützten wir das vorliegende Budget und empfehlen ein Ja am 30. November.

Bettina Jans-Troxler, Stadträtin